

gehalten wurde, zum deutschen Kaiser zu ziehen, beziehungsweise auf was für einem Schlachtfelde er mit den Polen zu kämpfen hatte. Es bedarf aber kaum eines detaillierten Nachweises, sondern nur der aufmerksamen Lektüre Thietmars und Cosmas, um zu erkennen, dass der Kampf zwischen Polen und Böhmen um Mähren stand, was ich in anderem Zusammenhange darzulegen haben werde. In Mähren drang Herzog Udalrich ein, hier ist Businc zu suchen und in der im südöstlichen Mähren gelegenen Stadt Bisenz auch unschwer zu finden. Wir brauchen nur die vom 14. (da der Name dieser Stadt öfters genannt zu werden anfängt) bis zum 19. Jh. vorherrschende Schreibweise Bysenz anzuwenden, um zu sehen, dass der letztere Name nichts ist, als die durch das Gesetz des Umlauts verwandelte Form des alten 'Businc'¹.

Die älteste Erwähnung des Ortes in einer unanfechtbaren, heute noch im Original erhaltenen Urkunde vom Jahre 1237 bietet uns die Form 'Bizenze'², also die Uebergangsform von Businc zu Bisenz. In dieser hochwichtigen Urkunde eines mährischen Herzogs ist Bisenz allerdings nur Ausstellungsort; in einer anderen aus dem Jahre 1231, die aber bloss in den Registern P. Gregors IX. abschriftlich erhalten ist, wird Bisenz als Vorort einer Provincia in Mähren bezeichnet³. Diese Anhaltspunkte können uns vorläufig genügen, um es glaubhaft zu finden, dass Bisenz auch schon zweihundert und fünfzehn Jahre früher als 'magna urbs' auftaucht, in einer Zeit also, aus der nicht nur noch kein einziger mährischer Ortsname nachweisbar ist, sondern in der die Geschichte Mährens sich bisher überhaupt als eine tabula rasa darstellte.

Den Nachweis, welche Bedeutung diese Erklärung des Namens Businc für die Geschichte Mährens und auch für die Reichsgeschichte besitzt, behalte ich mir, wie bemerkt, für einen anderen Ort vor.

1) Ganz in derselben Weise durch Umlaut entstandene deutsche Ortsnamen mit i(ue) und e an Stelle älteren u — i findet man mit Hülfe Oesterleys in grosser Anzahl; ich führe nur beispielsweise an: Rugia — Rügen, Putina — Puetten, Rudino — Ruethen, Puhila — Pichel, Buggin — Buecken u. s. w. 2) Cod. dipl. Morav. II, 328, n. CCLXXXIII. 3) Ebda. S. 231, n. CCX; auf die drei Urkunden von 1214 und 1223 (ebda. S. 75, n. LXIV, S. 148, n. CXLVI und S. 149, n. CXLVII), die sich auf Bisenz beziehen, gehe ich nicht ein, weil die Quelle, der sogen. Codex Tischnovicensis, nicht aufzufinden ist, und die sämtlichen dieser Quelle entstammenden Urkunden vor und nach Boczek niemandem bekannt geworden sind.